





BBT – DualStark – SQUF

Workshop : Erfahrungsaustausch Berufs- und höhere Fachprüfungen

KMU Frauen Schweiz

von der „Besseren Hälfte“

zum eigenen

Fachausweis „Geschäftsfrau Familien-KMU“

Christine Davatz, Vizedirektorin *sgv*

Diane Reinhard, Line Pillet, Projektleiterinnen BGPME

Erfahrungsaustausch / 31.3.2011





Inhalt

- Anfänge der KMU Frauen Schweiz
- Seit 2009 erstmals im sgV – Programm...
- Bildungssystem Schweiz
- Auf dem Weg zum eigenen Fachausweis
- Die Entwicklungsschritte
- Qualifikationsprofil « Geschäftsfrau Familien-KMU »
- Unser Verfahren: nur über Validation des acquis!
- Validation des acquis auch in der Höheren Berufsbildung? – JA!
- Weiterführung des Projekts ECOA
=> **Mögliche Führungsrolle der Schweiz!**



Anfänge der KMU Frauen Schweiz

- „ich helfe ein bisschen mit....“
- „Anerkennen – integrieren – vernetzen“
=> Ein Schweizerisches Netzwerk muss her!
- 1. KMU Frauen – Tagung in Olten
- Konferenz der kantonalen KMU Frauen KKF
- Bis 2004 jährlich eine grosse Schweizerische Tagung für alle KMU Frauen...
- ...zu den Tagungen für KMU Frauen mit Verbandsengagement



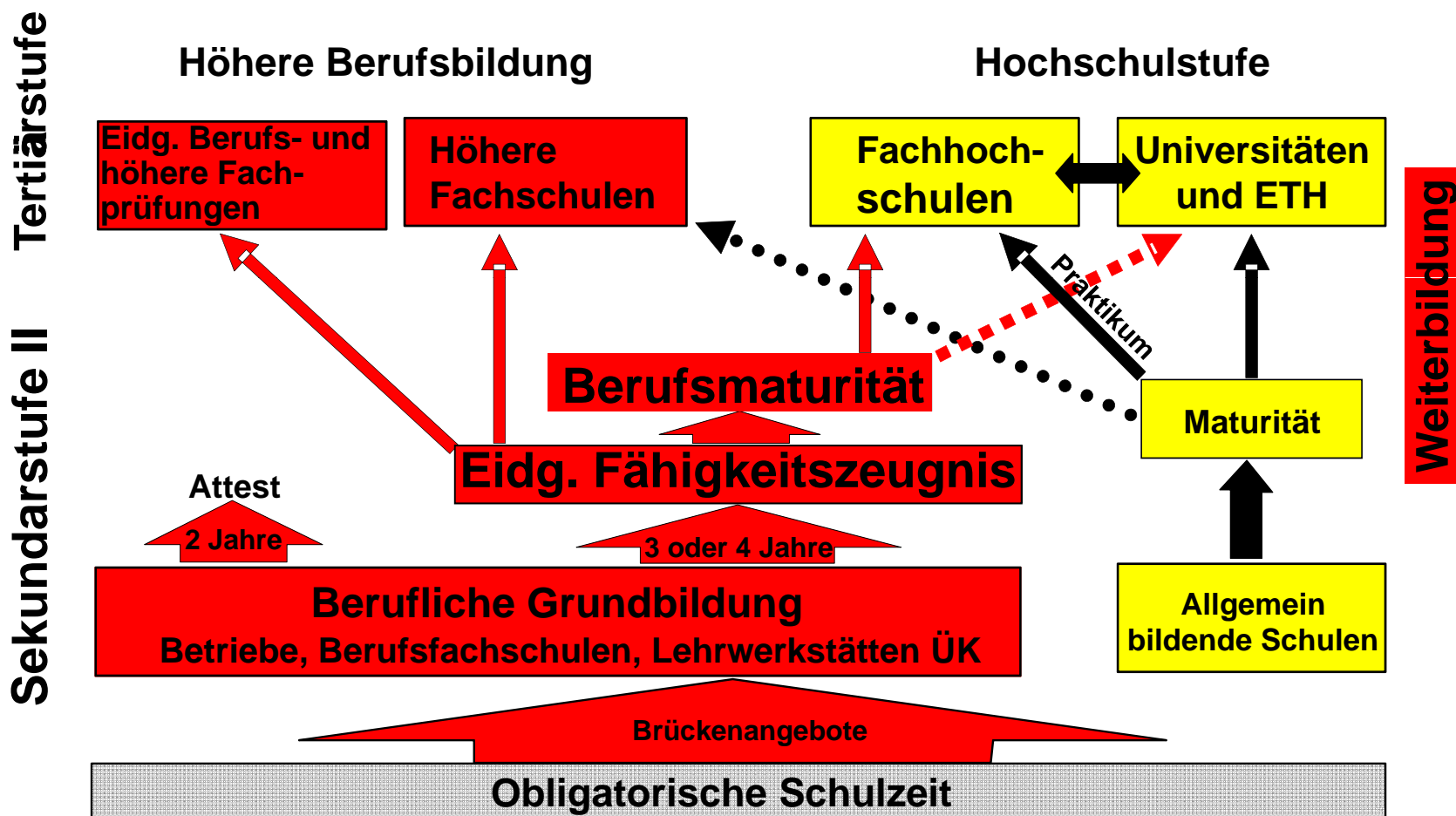
Seit 2009 erstmals im sgv-Programm...

- Neuer Direktor
=> neuer Wind für KMU Frauen Schweiz

- Kommunikation im Vordergrund

- Jahresziele 2010
=> u.a. Weiterentwicklung des Bildungsprojekts

Bildungssystem Schweiz





Auf dem Weg zum eigenen Fachausweis

- Vielerorts Ausbildungsangebote für KMU Frauen
- Seit 2008 Kontakt mit dem Leonardo-Projekt ECOA
=> L'Europe des Conjointes d'Artisans
- Über die Anerkennung informell erworbener Lernleistungen
(Validation des acquis)
- zum eidgenössisch anerkannten Fachausweis für
Geschäftsfrauen Familien-KMU



Die Entwicklungsschritte





Qualifikationsprofil « Geschäftsfrau Familien-KMU »

- Berufliche Handlungskompetenzen
 - Führung und Administration
 - Kunden- und Lieferantenbeziehung, Geschäftsbeziehungen
 - Personalwesen
 - Planung, Organisation, Informatik
 - Kommunikation und Sprachen « Image » des Unternehmens
 - Umgang mit Familienthemen im Unternehmen (Spezifität)
 - Budgets, Strategie, Recht und Risiko Management
 - Marketing, Handelsstrategie, Öffentlichkeitsarbeit

- Wieso ein neues spezifisches Berufsprofil?
 - Anerkennung einer für die Wirtschaft sehr wichtigen Rolle
 - Mitverantwortung, Mitentscheidung und Risikoteilung
 - Im Zentrum des Lebens des Unternehmens, von der Gründung über das Wachstum bis zur Uebergabe
 - Gleichzeitige Führung von Geschäft, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Familie
 - Autonomie /Kreativität / Innovation

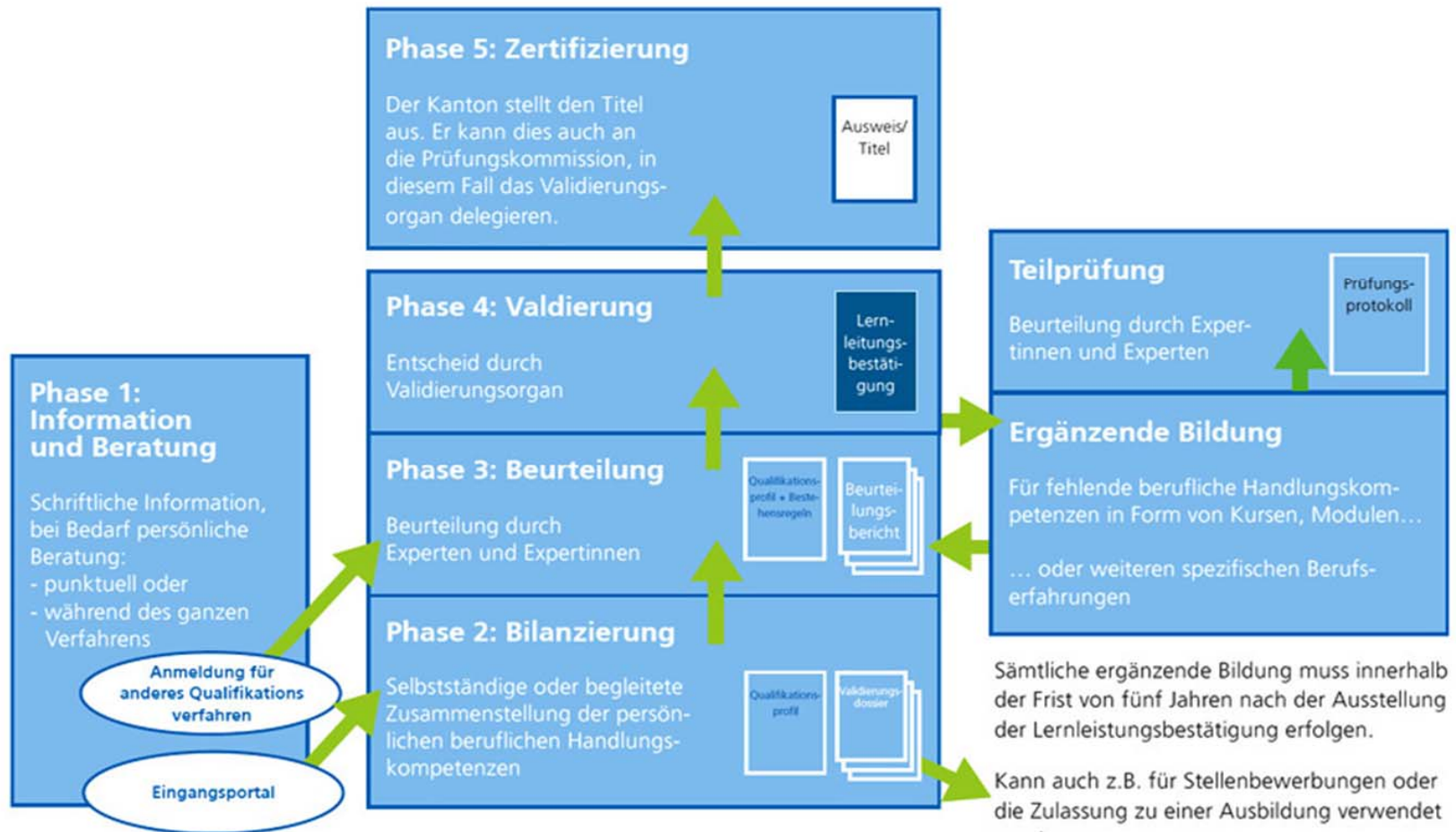


Unser Verfahren: nur über Validation des acquis!

- Für KMUs ist Erfahrung wichtiger als schulisches Wissen
- Der Geschäftserfolg des Unternehmens beweist die Kompetenz
- Zu ergänzende Kompetenzen werden im Betrieb erworben
 - Begleitung und Coaching
- Assessment / Schlussprüfung: Ja oder Nein?
 - Wir sagen: Nein!
 - Das Dossier beweist die Kompetenzen



Validation des acquis auch in der Höheren Berufsbildung? – JA!





Projekt ECOA – L' Europe des Conjointes d'artisans Mögliche Führungsrolle der Schweiz!

- ❑ Ziel: Gemeinsamer Validierungsprozess im Hinblick auf eine anerkannte Zertifizierung auf europäischer Ebene

- ❑ Suche nach Partnerorganisationen

- ❑ Bereits erfolgte Kontakte:
 - Chambre de Métiers et de l'Artisanat du Rhône - Lyon
 - Handwerkskammer zu Leipzig
 - Handwerkskammer zu Köln
 - Cabinet ÖSB Consulting - Linz
 - Consorzio Confartigianato Formazione - Torino
 - NHO Handverk – Oslo
 - + + + +



BBT – DualStark – SQUF

Workshop : Erfahrungsaustausch Berufs- und höhere Fachprüfungen

Wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit
und sind auf Ihre Fragen und Inputs gespannt

Christine Davatz, Vizedirektorin *sgv*
Diane Reinhard, Line Pillet, Projektleiterinnen BGPME